



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Injektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 101.

Welzheim, Sonntag den 30. Juni 1889

23. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher und die Unternehmer von Tiefbauarbeiten.

#### Die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Tiefbaubetriebe betreffend.

Nach einer Mitteilung des Vorstands der Tiefbauberufsgenossenschaft sind die im diesseitigen Oberamtsbezirk zur Ausführung gelangenden, dem Tiefbau zugehörigen Betriebe, noch nicht zur Unfallversicherung angemeldet.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1887 (Regbl. S. 310) werden die Unternehmer der genannten Bauarbeiten, Einzelne sowohl, als auch die Communalverbände, öffentlichen Korporationen u. s. w. aufgefordert, durch Vermittelung der Ortsvorsteher ihre Betriebe **sofort** bei der unterzeichneten Stelle in der vorgeschriebenen Weise zur Anmeldung zu bringen.

Die Ortsvorsteher haben darüber zu wachen, daß sämtliche in ihren Bezirken vorhandenen Betriebe angemeldet werden. Die Anmeldungen sind **spätestens bis zum 10. f. Mts.** hieher einzusenden mit einer Bemerkung darüber, daß die Anmeldung sämtlicher im Gemeindebezirk vorhandenen Tiefbaubetriebe erfolgt ist.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch andere, von dem Unternehmer bei der Bauausführung beschäftigte, nach § 1 des Bauunfallversicherungsgesetzes nicht versicherte Personen gegen die Folgen von Betriebsunfällen bei der Versicherungsanstalt der Tiefbauberufsgenossenschaft in Gemäßheit der § 7 des Nebenstatuts derselben versichert werden können.

Den 26. Juni 1889.

K. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim.

### Die Schultheißenämter

werden an Einsendung der auf 2. f. Mts. verfallenden Berichte, betreffend **statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose des Rindviehs** (sfr. Min.-Erlasse vom 24. Februar und 8. November 1888 (Min.-Amtsbl. S. 65 und 333) an den Oberamtsleiter hiedurch vorjorglich erinnert.

Den 28. Juni 1889.

K. Oberamt. Bellnagel.

### Bezirks-Nachrichten.

§ **Uldorf**, 24. Juni. Unserer Kinderchwester, Barbara Faul, ist gestern eine große Ehre widerfahren. Sie erhielt die von Ihrer Maj. der Königin aus Anlaß des allerhöchsten Jubiläums gestiftete Erinnerungsmedaille für Verdienste um Werke der Nächstenliebe. N. B.

### Württemberg.

§ **Stuttgart**, 28. Juni. Der König hat sich zum Chef des 13. Feldartillerie-Regiments in Ulm ernannt.

§ **Stuttgart**, 28. Juni. Die Kammer wurde heute durch ein Kgl. Vertagungsreskript geschlossen, nachdem der Minister noch für die nächste Session ein Hagelversicherungsgesetz in Aussicht gestellt hatte.

§ Ein in Stuttgart allgemein verbreitetes und geglaubtes Gerücht will wissen, ein russischer Offizier aus dem Gefolge des Großfürsten-Thronfolgers habe sich in einem hiesigen Offiziers-Kasino, wohin er eingeladen war, in sehr beleidigenden Ausdrücken gegen die preussischen Offiziere ergangen und sei nur dadurch zum Schweigen zu bringen gewesen, daß man ihn

sehr bestimmt aufgefordert habe, die Pflichten der Gastfreundschaft nicht zu verletzen. Unsere Offizierkreise hüllen sich in Schweigen, so daß es schwer ist, Genaueres zu erfahren. Uebrigens soll der betreffende Offizier, der sich auch auf dem Gartensfest (Rosenstein und Wilhelma) sehr unzüchtlich benommen habe, von dem russischen Generaladjutanten General v. Richter in erforderlicher Weise zur Raison gebracht worden sein.

§ **Stuttgart**, 28. Juni. In einem Erlaß an den Minister v. Mittnacht dankt der König für die ihm aus allen Kreisen der Bevölkerung bewiesene Teilnahme bei der Feier seines Jubiläums, insbesondere für die dargebrachte Jubiläumstiftung.

§ Der Luftschießer Rüb von Ulm stieg am Dienstag nachmittag in Stuttgart mit seinem selbstgefertigten Ballon auf und landete nach  $\frac{3}{4}$  stündiger Fahrt auf einer Tanne 4 Kilom vom Schatten entfernt bei der Calwer Landstraße. Er rief Leute herbei und hatte viele Mühe sich und seinen Ballon zur Erde zu bringen. Letzterer bedarf einer Reparatur. Am Sonntag will Rüb abermals aufsteigen.

§ **Heilbronn**, 27. Juni. Gestern nachmittag wollte ein fremder Radfahrer auf dem

Weg vom Salgenberg herab einem Fuhrwerk ausweichen und sprang dabei von seiner Maschine so unglücklich herab, daß er stürzte und sich den Fuß schwer verletzte. Er mußte durch ein aus der Stadt herbeigeholtes Fuhrwerk nach dem Spital verbracht werden.

§ Vom Fuße des Rothenbergs, 27. Juni. Die frohen Hoffnungen unserer Weingärtner auf einen reichen Herbstregen wurden durch das Auftreten des Heumwurms, einer zu den „Widlern“ gehörigen Raupe, wesentlich herabgestimmt. Derselbe stellte sich während der Blütezeit in der Regenwoche nach Pfingsten ein und hat in einzelnen Lagen fast den vierten Teil der Trauben vernichtet. Wir wollen hoffen, daß bei der rasch vorübergegangenen Blüte und der günstigen Witterung die unbeschädigten Trauben um so besser werden.

§ In Bartenbach (Sulzbach a. M.) wurden aus der Wohnung des Sonnenwirts Waller verschiedene Kleidungsstücke im Wert von 50 Mark und etwa 10 Mark in barem Gelde gestohlen.

§ **Heidenheim**, 27. Juni. Heute Abend um 7 Uhr schlug der Blitz in Gerstetten in die Wohnung des Amtsobersten ein, ohne jedoch zu zünden. Die oberen Wohnungsetage und der Giebel sind stark beschädigt. Von den Bewohnern wurde niemand verletzt.

§ **Kirchberg**, 27. Juni. Heute früh erhängte sich ein ungefähr 40 Jahre alter, an einem schmerzlichen Fußübel leidender landarmer Tagelöhner zu Hornberg in der eigentümlichen Weise, daß er den Strick an einem Nagel der Wand neben seiner Bettstatt befestigte, die Schlaufe um den Hals legte und sich dann aus dem Bett herauswand, um auf den Boden herabzustürzen. Lebensüberdruß scheint den Mann zu dem Schritt getrieben zu haben.

§ **Ebingen**, 26. Juni. Gestern Abend 8 Uhr wurde der hiesige Rotgerber Rominger, ein noch junger Bürger, von dem Bruder seiner Frau erstochen. Erzürnt darüber, daß dieser, ein etwas unruhiger Bursche von 21–22 Jahren, am öffentlichen Wirtstisch über seine Frau in unflätiger Weise gescholten hatte, gab er ihm eine Maulschelle. Der Bursche, darüber in Wut, zieht das Messer und versetzt seinem Schwager, ehe ihn jemand aufhalten konnte, 4 Stiche in die Brust, den Unterleib, die rechte Hüftgegend und den rechten Arm. Der Verwundete ist um Mitternacht seinen Verletzungen erlegen. Er war ein strebsamer, in guten Verhältnissen befindlicher Geschäftsmann.

§ **Marbach**, 27. Juni. Gestern Abend hat sich ein lediger, in den Zwanzigerjahren stehender Wagnergeselle in seinem elterlichen Hause mit einem Terzerol erschossen. Beweggrund unbekannt.



## Deutschland.

— Berlin, 27. Juni. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge trifft der Kaiser Montag morgens 8 Uhr in Kiel ein; ein offizieller Empfang findet nicht statt. In Bord des „Hohenzollern“ wohnt der Kaiser um 5 Uhr nachmittags der Segelregatta der Marine bei und verteilt die Preise, sodann tritt er die Reise nach Norwegen an. Der Aviso „Greif“ begleitet den „Hohenzollern“ behufs Postverbindung.

— Ueber den Verlauf des Fackeltanzes bei der neulichen Hochzeit am Berliner Hof berichtet die „Nat.-Ztg.“: Noch ehe die höchsten Herrschaften sich vom Abendessen erhoben, luden die Zeremonienmeister die in verschiedenen Räumen versammelte Gesellschaft ein, ihnen nach dem weißen Saal zu folgen. Diejenigen Herren und Damen, welche in den Zug des Hofes zum Fackeltanz einzutreten hatten, wurden vom Vize-Oberjägermeister und dem Zeremonienmeister nach der Schwarzen Adlerkammer geführt. Diesen schlossen sich die Exzellenzen an. Rasch hatte sich der Weiße Saal gefüllt. Die hohen Herrschaften waren in den Saal eingetreten. Der Kaiser erteilte dem Fürsten Pleß ein Zeichen zum Beginn des Fackeltanzes und während von der Musiktribüne her der Festmarsch erklang, schritten von der Bildergalerie, paarweise große weiß-Wachsfackeln mit silbernen Handgriffen tragend, die zum Fackeltanz geladenen 12 Staatsminister in den Saal und zwar die jüngsten voran. Es gingen der Kriegsminister v. Bardenheuer mit dem Minister v. Schelling, Minister Herrfurth mit dem Hansminister v. Wedell, v. Scholz mit v. Gopler, v. Friedberg mit Frhr. v. Lucius, v. Puttkammer mit v. Maybach Graf zu Eulenburg mit v. Bötticher. Den Ministern schritt als Oberst-Marschall der Fürst Pleß mit dem großen Marschallsstabe voraus. Das erste Paar, welches hinter dem Vortritt im Kreise daherschritt, waren die Neuvermählten. Nachdem es seinen einmaligen Rundgang gemacht, näherte sich die Prinzessin dem Kaiser, um denselben durch eine Verbeugung zum Tanze und zu einem neuen Rundgang nach den Klängen des Fackeltanzes aufzufordern. Darauf forderte der Prinz ebenfalls durch eine Verbeugung die Kaiserin zu einem gleichen Umgang auf. In derselben Weise erfolgte die Aufforderung der Braut einzeln an den König von Sachsen und den König von Griechenland. So ging es weiter; doch tanzte von nun ab die Prinzessin immer mit je zwei Prinzen, und gleichzeitig Prinz Leopold mit je zwei Prinzessinnen, sodas also jeder Prinz und jede Prinzessin den Rundgang hinter den Fackel tragenden Ministern mitmachte. Endlich war die Pflicht des jungen Paares erledigt. Die Minister lenkten wieder in die Bildergalerie ein, übergaben die Fackeln an die Pagen, welche diese den hohen Herrschaften bis zu den Gemächern des neuvermählten Paares vortrugen.

— Sigmaringen, 28. Juni. Das Kaiserpaar ist gestern abend 10 Uhr abgereist. Die Reise ging über Ulm, Aalen, Crailsheim nach Würzburg. Von dort fuhr die Kaiserin nach Kissingen, der Kaiser nach Berlin.

## Ausland.

† Wien, 27. Juni. Nach einer „Lloyd“ Meldung ersuchte Fürst Ferdinand von Coburg den österreichisch-ungarischen Generalkonsul Burtan, den tiefgefühlten Dank Bulgariens für die wohlwollenden Worte in der Thronrede des Kaisers namens des Fürsten an den Thron des Thrones niederzulegen.

† Petersburg, 26. Juni. Baron Hirsch zog die 50-Millionen Stiftung für russische Kulturzwecke zurück, angeblich weil die Regierung die daran geknüpften Bedingungen nicht annahm.

† Petersburg, 27. Juni. Die Regierung erwägt die Möglichkeit der Einschränkung der Getreideausfuhr. Ein Beschluß wurde jedoch, als derzeit verfrüht, nicht gefaßt.

† Konstantinopel, 27. Juni. Das Gerücht erhält sich, der Sultan wolle sich dem Dreibund anschließen. Die Pforte verstärkt die Garnisonen an den Grenzen Serbiens und Montenegros.

† Philippopol, 26. Juni. „Moskowskija Wiedomosti“ melden von hier: Der bulgarische Metropolit Clement wurde wegen gegen den Fürsten Ferdinand gerichteter Predigten in Sifowo verhaftet und unter militärischer Bedeckung nach Tirnowa transportiert.

† Brüssel, 26. Juni. Der Vertreter der russischen Regierung ist hier eingetroffen behufs Verhandlungen über die neue 1000 Millionen Francs-Anleihe.

† In Yeiko, einer der größten Städte Korea's, lebt ein reicher Mann, Namens Bokn, welcher seinen Wohlstand zu menschenfreundlichen Zwecken verwandte und deshalb von seinen Landsleuten fast als Heiliger verehrt wurde. Vor einigen Monaten legte die koreanische Regierung der Stadt eine Steuer von 70 Mon auf. Die Einwohnerschaft verweigerte die Zahlung und es wäre sicher zu einem Aufstand gekommen, wenn nicht Bokn die gesammte Summe aus seiner Tasche bezahlt hätte. Um es thun zu können mußte er einige seiner Grundstücke verkaufen. Dadurch wurde aber der Argwohn der Behörden rege, welche glaubten, Bokn wolle eine Macht, in dem Distrikt werden. 400 Constablar umzingelten sein Haus, schleppten ihn auf die Straße und schlugen ihn zu Tode. Durch diese gegen ihren Wohlthäter verübte Grausamkeit wurde der Zorn der Einwohner Yeiko's rege. Wie ein Mann griffen sie die Constablar an, töteten viele und verwundeten die meisten übrigen.

† In der Londoner City war am Samstag das Gerücht verbreitet, Hauptmann Wisemann habe laut einer in Manchester eingelangten Privatmeldung am Mittwoch ein hartes, aber erfolgreiches Gefecht bestanden und die Araber gänzlich zerstreut; er kehre mit den Verwundeten nach Sansibar zurück.

## Verschiedenes.

\* Berlin, 22. Juni. Dieser Tage sprang ein 19-jähriges Mädchen angesichts einer Menge Zuschauer von der Weidendammer Brücke in die Spree; alles schrie um Hilfe, doch Niemand wagte der Ertrinkenden nachzuspringen. Da kam ein Lieutenant eines Garde-Regiments, übergab seinen Säbel einem Soldaten und wagte den Sprung. Das alles spielte sich in wenigen Augenblicken ab, und als der mutige Retter mit dem Mädchen, das er mit Aufbietung aller Kräfte über Wasser hielt, einen zur Rettung herankommenden Nachen erkletterte, erscholl hundertstimmiger Jubel und Beifallrufen. Der brave Offizier schwang sich mit der Erretteten in eine Droschke und brachte das Mädchen nach einem Krankenhause, worauf er ohne seinen Namen zu nennen davonfuhr.

\* Von einem Wilderer erschossen wurde in der Gegend von Tuzing am Starnberger See der Gendarm Seiler. Der Thäter wird in der Person eines flüchtig gewordenen Bauernsohnes namens Schmidt vermutet. Schmidt gehört einer in dortiger Gegend ansässigen wohlbekannten und begüterten Familie an. Derselbe zeigte stets einen unbezwingbaren Hang zum Jagen und verlegte er sich auf Wildern; seine Familie hat eigens, um ihn hiervon abzubringen, wie den „M. N. N.“ mitgeteilt wird, für ihn auf die Dauer von mehreren Jahren mit erheblichen Kosten eine Jagd gepachtet, was den Unglückseligen jedoch nicht von seiner Leidenschaft abbringen konnte.

\* Ein Fall von unerhörter Roheit, der kürzlich das Kriegsgericht des dritten Armee-Korps zu Ruen beschäftigte, dürfte ziemlich ohne Beispiel sein. Der Soldat Loijel diente seit dem November vorigen Jahres bei dem Infanterie-Regiment, das in der Beaulieu-Kaserne zu Caen steht. Er war ein stiller, etwas scheuer Rekrut, der lieber für sich allein blieb, als mit den Kameraden in der Kantine trank, und namentlich es auch vermied, dem Korporal seines Zuges, Mannier, und den älteren Soldaten Wein und Schnaps zu zahlen, wie man dies wohl von einem Rekruten erwartet, der sich beliebt machen will. Die Folge war, daß die Kameraden ihn zur Zielscheibe toher Späße machten, die schließlich in graufame Mißhandlungen ausarteten. An einem Februar-Abend dieses Jahres fielen etwa zwölf dieser Unmenschen über den unglücklichen Loijel her, entkleideten ihn vollständig, hielten ihn am Boden fest und büßten ihn mit rauen Kratzbürsten, und Pferdekegel so lange, bis sie ihm die Haut abgehauert hatten und das Blut an vielen Stellen hervorströmte. Als sie ihn endlich losließen und er ächzend und mühselig aufstehen wollte, ließ sich der Korporal Mannier, der auch bis dahin die Folter geleitet hatte, mit seinem ganzen Gewicht auf das Gesicht des Gemarteten fallen, der sofort die Besinnung verlor. Als er sie wieder erlangte, stöhnte er, er werde sich beim Hauptmann beklagen. „So? Beklagen wirst Du Dich? Das werden wir Dir einträufen,“ brüllten die Peiniger und hielten, immer unter dem Befehle des Korporals, eine Decke herbei, mit der sie Loijel prellten. Sie schnellten ihn jedesmal mit ganzer Kraft bis zur Decke empor, an die er dumpf schlug, und ließen ihn nicht etwa auf die Decke, sondern zu Boden fallen. Zehnmal wurde er so gefoltert, bis er blutüberströmt besinnungslos dalag. Jetzt schleiften sie ihn auf sein Lager und suchten ihn zum Bewußtsein zu bringen, indem sie ihm Stopfnadeln in die Arme und Beine steckten und als das nichts half, Kolbenstöße vor den Kopf versetzten. Da alles vergeblich war, wurden sie endlich müde, ließen ihn liegen und gingen schlafen. Am anderen Morgen kam Loijel zu sich, schwankte zum Regimentsarzt Hugard und klagte in unzusammenhängenden Worten. Hugard, statt ihn zu untersuchen, fragte seine Kameraden, das heißt die Hensersknechte, die ihn gefoltert hatten, was mit ihm los sei. „Der Kerl ist verrückt,“ antworteten die Stenden, und der seltsame Arzt schickte ihn mit der Diagnose „Wahnsinn“ ins Krankenhaus. Da behandelte man ihn acht Tage lang mit kalten Brausebädern; da er aber nicht besser wurde, untersuchte man ihn endlich aufmerksam und fand einen Schädelbruch. Zwei Monate lang schwabte er zwischen Leben und Tod, wurde endlich zur Not hergestellt, kann aber noch nicht reden, ist geisteschwach und halb gelähmt, wird es auch sein Lebenlang bleiben. Der Korporal Mannier und die Hauptpeiniger wurden vom Kriegsgerichte, das sich des Falles annahm, zum Verluste des militärischen Grades und zu sechsmonatlicher Kerkerstrafe verurteilt. Der Kriegsminister de Freycinet fand diese Strafe ungenügend. Er setzte den Regimentsarzt Hugard ab und jagte ihn aus dem Heere fort. Er versetzte die Soldaten der Kompagnie, die bei der Mißhandlung Loijels zugegen waren und sie weder verhindert, noch später Anzeige erstattet hatten, zu Algerischen Strafkompagnien, wo sie ihre volle gesetzliche 5 Jahre ausdienen müssen (die für alle anderen Soldaten schon längst zu 40 und 36 Monaten zusammengeschrumpft sind), und bestimmte, daß den Verurteilten nach Abbüßung ihrer Strafe dasselbe Los bereitet werde.



# Handwerkerbank,

e. G. Welzheim.

Die Mitglieder werden an die Bezahlung der Monatsbeiträge erinnert und wegen der 1/2-jährigen Abrechnung gleichzeitig erucht, die gewährten verfallenen Vorschüsse entweder zurückzuzahlen oder zu verlängern.

Kassier Zweigle.

## Kautschuk- (Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-Schnüre, platten, ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, Messingverschraubungen, Säbren, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputen, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerlampen.

Trubfäße und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Faßgeläger zc. von M 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse vorliegen. Meist alles vorrätig.

Gebr. Schieber in Gfelingen a. N.

Mengen (Wurr.)

Gute weiche

## Limburger Käse,

das Pfund 28 und 30 Pfg. versendet noch trotz jedem Aufschlag unter Nachnahme, so lange Vorrat, in Kästen von 40 und 80 Pfund,

## Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 S. Conrad Selbherr.

Das bedeutende

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Insektstoss doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Pianinos neuesten Konstrukt. kreuzförmig, in Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre Garant., vers. von 125 Thlr. an frei, zur Probe d. Fabr.

J. Schmeil, Berlin S., Ritterstr. 117.

# Lieder=Kranz

Welzheim.

Sammlung Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr vor dem Rathaus.

Der Ausschuß.

## Oberamtskorporation Welzheim.

An der neuen eisernen Remsbrücke beim Sachsenhof ist ein 2maliger Delfarbentrich, veranschlagt zu 210 M herzustellen; Kosten-Vorantrag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Vorch zur Einsicht ausgelegt.

Angebote in runder Summe nimmt bis Mittwoch 3. Juli d. J. abends 6 Uhr entgegen.

Welzheim, 27. Juni 1889.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

### Kirchenkirnberg.

Am

Montag den 1. Juli d. J., abends 5 Uhr

wird im Wege der Zwangsvollstreckung der Grasertrag von ca. 40 ar Wiesen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle.

## Holzbeifuhr=Alford.

Wir haben die Beifuhr nachstehender Lang- und Koller-Hölzer zu vergeben und sehen gest. Offerten auf die einzelnen Abteilungen unter Angabe der Station, auf welche die Hölzer geführt werden wollen, bis spätestens Mittwoch den 3. Juli ds. J. entgegen.

Abfuhrtermin: 1. September 1889.

### Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim.

Distrikt Bogenwald Abth. 5,	ca. 23 Fm.
" Rothwald " 6,	" 55 "
" Hagerwald " 5, 6, 7, 8, 10,	" 106 "
" Ebersberg " 1 und 2	" 102 "
" Nothenbühl " 3 und 4	" 68 "
" Dietersberg " 14	" 52 "
" Kirchberg " 7	" 56 "
" Spielwald " 1	" 35 "

zusammen ca. 497 Fm.

### ferner Koller:

Distrikt Hagerwald Abth. 2, 3 und 8	ca. 74 Fm.
" Gppichgebren " 7,	" 56 "
" Damerswald " 5	" 4 "

zusammen ca. 134 Fm.

Canstatt.

## Tüchtige Zimmerleute

finden bei mir Beschäftigung.

G. Haller.

## 20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorzüglich gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Unter-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel verfußt, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vermeidung davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterreiken, als auch bei Gelenksentzündungen, Kopf-, Zahn- und Mäntenschnmerzen, Seitenstichen zc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor falschen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Martiens-Apothek in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. W. Richter & Co., Rudolfsstadt i. Rh.

Welzheim.

Frisch abgekochten

## Winterschinken

empfehlen

Brecht zum „Hafen“.

## Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer in G m ü n d, Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

### Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band 15 erscheint Mitte März.

Borchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Zöpfen, Socken, Tuffen zc. zc.

wovon ich auch eine schöne Auswahl vorrätig habe und zu billigen Preisen abgebe. Zöpfe von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 M an gefertigt.

Auch fertige ich Bouquets, Ringe, Ketten zc. zc.

geschmackvoll und billig an. Frau Wolf in Badnang. Gest. Aufträge werden auch von Frau Friederike Rehfuss in Welzheim entgegen genommen.

## Nur

3 M. 50 S

foftet eine elegante Musik-Spielbox, herrliche Melodie spielend, schönes Geschenk für Alt und Jung.

Versandt pr. Nachnahme Otto Kirberg, Düsseldorf, Kurfürstenstr. 29.

Preislisten meiner sämtlichen Artikel, auf einer Seite von Zmt. 1000-Marktscheinen bed. ukt, gegen 20 S in Marken.

## Russentagbücher & Hauptregister

für Gerichtsvollzieher sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.



## Krieger-Verein Welzheim.



Der Kriegerverein Welzheim wird sich an dem morgen Sonntag den 30. Juni zu Ehren des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des König Karl hier stattfindenden Feste beteiligen, wozu die Aktiv- und Passiv-Mitglieder freundl. eingeladen werden.

Sammlung nachmittags 1 1/2 Uhr beim Rathhaus.  
Der Ausschuss.

## Turn-Verein.

Sammlung Sonntag nachmittag 1 Uhr vor dem Rathhaus.  
Der Vorstand.

Welzheim.

## Zur Sommer-Saison

empfehle ich:

leinen, halb- & b'wollene

## Sofenzeuge,

farbige & schwarze

## Tuppenstoffe,

farbige Hemden und Blousen,

## Barchente

(auch Hamburger Blousen)

## Cretonne, Tize & Kleiderstoffe

aller Art

unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

Adolf Bereckhemer.

Gaildorf.

## Trikot-Tailen.

In den immer mehr beliebt werdenden Trikot-Tailen halte stets großes Lager, sowohl in schwarz als in farbig, in glatt und mit Verzierung

Trikot, Blousen, Tailen gestreift und einfarbig. Leichte Sommer-Tailen von M 2.— an. Mittlere und schwere Qualität von M 3.—, 6.—.

Auswahl stets gerne zu Diensten.

Friedr. Pfizer.

Welzheim.

Für die

## Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich

Wolle zum Spinnen & Färben an und sichere beste Bedienung zu.

Albert Zweigle.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

## Kinderfest.

Am nächsten Sonntag den 30. Juni wird bei günstiger Witterung das

## Kinderfest

abgehalten.

Vorm. 11 Uhr Musik auf dem Kirchplatz.

Nachm. 1 Uhr Sammlung der hiesigen und auswärtigen Kinder am Schulhaus.

" 1 1/2 " Zug in die Kirche. Kindergottesdienst.

" 2 " Zug auf den Festplatz mit Musik, auf dem Festplatz Ansprache, Musik. Spiele der Kinder. Erfrischung derselben.

Abends 7 Uhr Rückkehr mit Musik auf den Kirchplatz.

Sämtliche Einwohner, insbesondere die Eltern der Kinder und die Vereine sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.

## Das Festkomite.

NB. Schleifen für die Medaillen werden den Kindern unentgeltlich abgegeben am Samstag in den Schullokalen.

Welzheim.

Für die bevorstehende

## Kirchengemeinderatswahl

ist die Kirchengemeinde Welzheim — abgesehen von Nienharz, welches keine eigene Vertretung hat, — in folgende 7 Gruppen eingeteilt:

1. Stadt Welzheim mit Kleemeisterei, Klingenmühle, Klingenmühlhölle, Laufmühle, Kettenstich, Obermühle, Delmühle, Untermühle.
2. Nischtruth mit Gmeinweiler, Killenhof, Rothbachhölle, Schafhof.
3. Breitenfürst mit Birkachhof, Eibenhof, Haghof, Haghofer Delmühle, Hagmühle, Haldenhof, Hahelhof, Köstler, Langenberg, Schautenhof, Schenkhölle, Taubenhof, Vorderhundsberg.
4. Burgholz mit Eberhardsweiler, Frizhof, Manholz, Neuschenmühle, Schmidhölle, Thann, Thierbad.
5. Kronhütte mit Birkhof, Menzler, Schadberg, Schillinghof, Silberhäusle, Strohhof, Voggemühlhölle.
6. Gellershof mit Bruchhof, Deschenhof, Gremhof, Heinesmühle, Hüttenbühl, Neuwirtshaus, Steinhäus, Vaihinghof, Wahlenheim.
7. Seiboldswieser mit Eckartsweiler, Gallenhof, Gauzmannsweiler, Heppichgehren, Kaltenbrunnhof, Schmalenberg.

Von sämtlichen Wählern sind 11 Mitglieder des Kirchengemeinderats zu wählen und zwar aus der Gruppe Welzheim 5, aus den übrigen Gruppen je 1.

## Die Wahlkommission.

## Großartige Erfindung

ist die innerhalb 1 Jahres bereits mit 1 Staatspreis, 1 Ehrenpreis und 2 goldene Medaillen preisgekrönte Dangel (oder Senjenschärf) Maschine, wovon in wenigen Wochen schon über

2300 Stück abgesetzt wurden.

Hunderte von Zeugnissen über größte Zeitersparnis, gleichmäßigere und schärfere Schneide (wie unmöglich mit der Hand) zur Verfügung

Wiederverkäufer mit hoher Provision, welche den Leichten (11 Ko. wiegenden) Apparat den Landwirten vorzeigen, erzielen überall größten Erfolg, da durch einen Vertreter in wenigen Tagen über 300 und auf 2 Märkten über 400 Apparate verkauft wurden. Versandt unter Nachnahme. Preis für Dekonomen M 30, zum Treten (wie Nähmaschine) eingerichtet M 100.

General-Vertreter der Dangelmaschinenfabrik  
Carl Eisele, Guttentbergstr. 53 B., Stuttgart.

Wer

irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühehaltung Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen Expedition von

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Verantwortlicher Redacteur Oberlehrer F e n e r.